



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Dem
Hochgebornen Grafen und Herrn,
H e r r n

Christian Friederich,

des H. Röm. Reichs Grafen zu Stolberg, Königstein,
Rocheport, Wernigerode und Hohnstein,
Herrn zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
Klettenberg ic.
wie auch auf Peterswaldau, Koppelhof und Jannowiß in Schlesien,
Domherrn zu Halberstadt,

wolten zu
Hochdero glücklichen Vermählung

mit
der Hochgebornen Gräfin und Frau,

F r a u

Auguste Eleonore,

des H. Röm. Reichs Gräfin zu Stolberg, Königstein,
Rocheport, Wernigerode und Hohnstein,
Herrin zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
Klettenberg ic.

des Kayserslich frey weltlichen Stiffts Quedlinburg bisherigen Canonisin,
welche den 11. November 1768.
auf dem Hochgräfl. Schloß zu Wernigerode feyerlich vollzogen wurde,
ihren ehreberdigsten und freudigsten Glückwunsch abstatten,

Hochdenenselben
vorzüglich verpfichtete

G. W. S.
J. F. S.

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgräflichen Hof- Buchdrucker.

AK



Solt ich meinem Gdt nicht singen,
Solt ich ihm nicht dankbar seyn?



Ein einiger, ein wohlgerathner Enckel: Sohn,
Ein einiger Sohn, von Haus, von Hof, von Stadt und
Land geliebet,
Der Wünsche Ziel, der Hofnung Lust und Lohn,
Dem, Gdt zum Preis, die Wahrheit Zeugniß giebet;
Rechtshaffner Etern seltnes Glück,
Giebt heut außs Künfftige den schönsten Hofnungs: Blick.

Dort steht er schon mit seinem künfftigen Gemahl
Im wahren Schmuck dem ganzen Stamm, dem ganzen Land zur Freude
Vor Gdtes Aug in jenem Hochzeit: Saal
Als Bräutigam in einem Fein: Kleide.
Wer's hört und lieh't; erräth es sicherlich:
O! das ist unser Graf, Graf Christian Friederich.

Den Tag hat uns der HErr gemacht:
Ihm sen allein der Dank gebracht,
Gehet unserm Gdt die Ehre.

Die ihm von Gdt auß Stollbergs Stamm gewählte Braut
Tritt in dem Schmuck, der mehr, als Edelstein und Goldstück zieret,
Zum Trau: Altar, den Lieb und Unschuld bau't,
Von Engeln selbst mit wahrer Lust geführt.
Die Vorsicht spricht: sie war ihm längst besohret,
August Eleonor ist Christian Friederichs wehret.

Ein solch Gemahl, so oft erwünscht und nun ersiehet
Macht diesen Tag zum sichern Anfang täglich neuer Segen:
Der Glaube siehet, was Stollbergs Wohl erhöhet,
Und freuet sich bey solchen Gnaden: Wegen.
Er rühmet mit Dank: Der HErr ist wahrlich treu;
Ein zwiefach gleiches Glück wird heute wieder neu.

✠ ✠ ✠

Dis alles hat der Herr gethan:
D! preise doch, wer preisen kann,
Gebt unserm Gott die Ehre.

Erlauchter Graf, Verehrungswürdigster Regent,
O! Herr! Du hast durch eine Reih von vielen Segens-Jahren
An dem Gemahl, das Dir Dein Gott gegönnt,
Ein gleiches Heil, ein seltnes Glück erfahren.
Dein Herz wird weich: heut sey das stille Leid
Vom Freuden-Trieb entfernt, dem dieser Tag geweiht.

✠ ✠ ✠

Auch diesen Trost verschafft der Herr:
Erhebt ihn immer würdiger,
Gebt unserm Gott die Ehre.

Erlauchter Graf, des theuren Vaters wahre Lust,
Auch Dir ist's wohl an Deinem würdigen Gemahl gelungen:
Gedoppelt fühl'ts heut Eure frohe Brust,
Und zwiefach wird des Höchsten Lob gesungen.
Das Herze wallt: die sanfte Thräne fließt,
Davon ein Freuden-Brunn der süße Ur-Quell ist.

✠ ✠ ✠

Auch dieses Heil aab Gott allein:
Lafte doch sein Lob ohn Ende seyn,
Gebt unserm Gott die Ehre.

Geliebtes Paar, kein eitles schmeichlerisch Gedicht
Darf diesen Tag, und dessen heitern Glanz durch uns entwesphen:
Die Wahrheit soll in ihrem schönen Licht
Heut inniglich sich mit der Ehrfürcht freuen.
Die Andacht soll voran zum Altar gehn,
Und Glaub und Liebe soll bey allen Dreyen sehn.

D! Bräutigam, Erlauchter Graf, die Zunigkeit,
Damit wir Dich als Zeugen Deines Nachstuhns heut erblicken,
Geht vor die Blatt ja billig viel zu weit,
Eich nur zum Theil mit Worten auszudrücken.
Wir brechen ab: dem stillen Wunsch und sehn,
Soll man, Beglücktes Paar, nichts abgebrochen sehn.

✠ ✠ ✠

Auch ohne Wort sey Wunsch und Dank
Dem Herrn ein froher Lobgesang,
Gebt unserm Gott die Ehre.

Verbundene Zwey, ihr betet gern und billig mit,
Was Stollberg heiß't, sey auch dazu in Demuth aufgefodert.
Und jedermann, der gern zum Throne tritt,
Vor dem die Gluth des Betens immer lodert,
Schließ't sich um Euch in Christo gläubig an,
Der auch das schwächste Flehn erhörllich machen kann.

So wollen wir zum Schluß in dem geliebten Sohn,
Zu Gottes Stuhl im Geist und Wahrheit freudig näher treten!
So laßt uns knie'n, durch ihn, den Gnaden-Thron,
Mit Zuversicht zu wünschen und zu beten.
Des wird den Glanz des Tages erst erhellen,
Und die vergönnte Lust des Festes heiligen.

Kommt, laßt uns vor's Angesicht Gottes hintreten:
Kommt, laßt uns Jehovah süßfällig anbeten!
Er ist es alleine, ein mächtiger Gott,
Er ist's und sonst keiner, der Herr Zebaoth.
Ein Vater in Christo, versöhnet, zufrieden,
Der uns in dem Sohne die Kindschaft beschieden,
Der uns auch als Kindern den Zugang geschenkt,
Und täglich recht väterlich an uns gedenkt.
Er hat uns erhört, und Wünschen und Flehen
Vom Throne der Gnaden in Huld angesehen:
Er hat uns die Wonne, die liebliche Pracht
Des heutigen Tages ja selber gemacht.

Genießet des Segens, Verbundene Beyde,
Dey allem hienieder so nöthigen Leide.
Lebt glücklich, lebt selig, der HERR ist mit Euch,
Geht lebenslang endlich ins himmlische Reich,
Lebt, wandelt im Glauben auf richtigen Stegen,
Lebt, bleibet dem Lande zum bleibenden Segen.
Lebt, wachst in viel tausend, bis alles entweicht,
Und doch noch das letzte der Enkel erreicht.

Erhöre dies Flehen, Herr! schaue hernieder,
Und heilige dir alle hochzeitliche Lieder.
Du, Amen, HERR JEU, sprich mächtiglich: Ja;
So ist die Erfüllung der Wünsche schon da.
Laß diese Vermählte, wir dürfen es glauben,
Herr! ewiglich deine Gesegnete bleiben.
Und endlich nach selig vollendetem Lauf
Nimm Sie und uns alle zur Hochzeit mit auf.

Hallelujah! Hallelujah!
GOTT und dem Lamm Hallelujah!
Und beyder Geist Hallelujah!
Geht unserm GOTT die Ehre.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = " "

11x

Rehov

2
2

Dem
Hochgebornen Grafen und Herrn,
H e r r n

Christian Friederich,

des H. Röm. Reichs Grafen zu Stolberg, Königstein,
Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,
Herrn zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
Klettenberg etc.

wie auch auf Peterswaldau, Kreppelhof und Jannowitz in Schlesien,
Domherrn zu Halberstadt,

wolten zu

so glücklichen Vermählung

mit

Hochgebornen Gräfin und Frau,

F r a u

Juste **Gleonore,**

Reichs Gräfin zu Stolberg, Königstein,
Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,
in, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
Klettenberg etc.

frey weltlichen Stiffts Quedlinburg bisherigen Canonisin,
welche den 11. November 1768.

im Hofschloß zu Wernigerode feyerlich vollzogen wurde,
den herzlichsten und freudigsten Glückwunsch abstaten,

zwey

Hochdenenselben

vorzüglich verpflichtete

C. W. S.

J. F. S.

am Georg Struck, Hochgräflichen Hof- & Buchdrucker.

